FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 66 Februar 2015 15. Jahrgang



Bild: Bernd Witzel - unsere Rebanlage am 29. Januar 2015

Liebe Weinfreunde,

rechtzeitig zu Beginn des neuen Jahres halten Sie die neueste Ausgabe Nr. 66 in Ihren Händen, um Sie über den aktuellen Stand in unserem Freundeskreis zu informieren. In der kurzen Winterpause gab es für einige Weinfreunde, aber insbesondere für die Mitglieder des Vorstandes eine Menge Arbeit zu erledigen, um u. a. die Sitzung der aktiven Mitglieder und die Arbeiten am Weinberg vorzubereiten. Im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten stand die Erarbeitung eines neuen Bewirtschaftungsplanes, welcher ein Punktesystem enthält, um bei der Weinverteilung gerechter verfahren zu können. Auch die passiven Mitglieder sollen die Möglichkeit erhalten, durch verstärktes Engagement, z. B. bei Veranstaltungen, ihr Weinkontingent von derzeit einer Flasche auf max. drei Flaschen zu erhöhen.

Die Neuerungen wurden in mehreren Sitzungen der Parzellenbeauftragten und des Vorstandes abgesegnet und auch der Mitgliederversammlung der Aktiven vorgelegt. Diese Neuerungen ziehen selbstverständlich auch eine Änderung der Geschäftsordnung nach sich, welche in der Sitzung vom 30. Januar 2015 beschlossen wurde.

Es ist mir klar, dass dies nicht auf die Gegenliebe aller aktiven Weinfreunde stößt, aber in den vergangenen Jahren wurde der Vorstand mehrfach aufgefordert, ein solches System zu entwickeln, welches nunmehr für das Weinjahr 2015 erstmals angewendet wird.

Auch galt es zu Beginn des neuen Jahres, die letzten Veranstaltungen wie den Christkindlmarkt, der sehr erfolgreich für uns verlief, abzuwickeln und die ersten Vorbereitungen für das Jahresprogramm 2015 in Angriff zu nehmen. Näheres hierzu wird in der nächsten Ausgabe des „Weingeflüster“ und in der Jahreshauptversammlung, die voraussichtlich im April stattfinden wird, bekannt gegeben.

Liebe Weinfreunde, vor wenigen Tagen hatte ich die Möglichkeit, bei einem Besuch unseres Winzers Michael Katz unseren Wein des Jahrgangs 2014 zu verkosten. Ich darf schon jetzt verraten, dass unser Rosé-Wein ein sehr angenehmes Tröpfchen mit einem leichten Erdbeergeschmack sein wird, was auf einen tollen Sommerwein hoffen lässt. Auch unser Weißwein 2014 zeichnet sich durch einen fruchtigen Abgang aus und kann sehr wohl trotz der schlechten Wetterbedingungen im Herbst als gelungen bezeichnet werden. Von der Menge her haben wir ja schon berichtet, dass wir wieder voll in der „Spur“ sind und Sie in diesem Jahr einige Flaschen mehr bei der Weinausgabe im September in den Händen halten dürfen.

Zum Schluss wünsche ich mir, dass wir das Weinjahr 2015 wieder in angenehmer Atmosphäre und in erfolgreichem Wirken für unseren Freundeskreis verbringen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bernd Witzel – Präsident

Christkindlmarkt im Sprudelhof



Bild: Burkhart Rüster

348 Flaschen Glühwein, 40 Flaschen Apfelsaft naturtrüb, 12 Flaschen Amaretto, 8 Flaschen Branntwein, 3 Kannen Kaffee, 12 Kuchen, 16 kg Obst, 360 Schmalzbrote, all dies landete in den Mägen unserer diesjährigen Christkindlmarkt Besucher! Fließbandarbeit an der Spülmaschine war dieses Jahr angesagt. Wie das funktioniert? Durch eine erstklassige Organisation von Anita Kröker und eine hilfsbereite Schar von Weinfreunden. Es hat sich für den Verein gelohnt, dafür danken wir Anita und allen Helfern für diese gute Gemeinschaftsarbeit.

Bernd Witzel

Silvester und Neujahr auf dem Johannisberg

Silvester lässt sich auf verschiedene Art und Weise feiern, im Kreise von Freunden zu Hause, nobel im großen Rahmen oder auch locker und unkonventionell und dann anschließend rauf auf unsere „Hütte“ in die „Parzelle 21“. So wie es viele auch in diesem Jahre wieder getan haben. Nachdem wir, eine Gruppe von vier Weinfreunden, köstlich beim Italiener gespeist hatten, machten wir uns bei nebligem Wetter gegen 23:00 Uhr auf den Weg nach oben auf den Johannisberg.

Wir waren überrascht, dass nur noch wenige Sitzplätze frei waren, lautes Gelächter und „dicke“ Luft kamen uns beim Eintritt entgegen, und wir merkten gleich, hier sind wir richtig.

Um Mitternacht wurde für jeden ein Glas Sekt eingeschenkt und man prostete sich zu und versprach, im neuen Jahr die guten Vorsätze auch einzuhalten. Kleine Häppchen wie Blätterteigtaschen von Helga Kropp und eine leckere Gulaschsuppe und ein deftiger Käseteller von Uschi Brauner machten uns nach dem Genuss von alkoholischen Genüssen wieder munter.

Einige Besucher waren schon sehr jenseits von Gut und Böse, als die letzten Gäste in der Nacht gegen 3:00 Uhr gen Heimat gingen. Nächstes Jahr kommen wir bestimmt wieder.

Danke an Helga und Matthias Kropp, die den Dienst bis morgens um 2:00 Uhr durchstanden und die Organisatoren Uschi Brauner und Burkhart Rüster, die um 3:00 Uhr morgens die letzten Gäste hinaus begleiteten.

Helga Ott

Der Weinberg wird aufgeräumt

„Der Berg ist wieder sauber“, diese Mitteilung konnten wir acht Weinfreunde Bodo, Matthias, Horst und Gudrun, Adolf und Ingeborg sowie Michael und Inge am Mittag des Neujahrstages nach drei Stunden intensiver Arbeit verkünden.



Bild: Michael u. Inge Schreiber

Ab 11 Uhr, und bei den meisten noch mit einem leichten „Silvesterschädel“ der feuchtfröhlichen Nacht, haben wir unseren Weinberg von zahlreichem Unrat gereinigt. Überall im Weiss- und Rotwein wurden von uns Frühaufstehern die Überreste der abgeschossenen Raketen und leeren Feuerwerkbatterien sowie Flaschen und Dosen eingesammelt.

„Gestört“ wurden wir in unserem Elan nur von den zahlreichen Spaziergängern, die sich gleich im neuen Jahr Richtung Johannisberg aufgemacht hatten, um frische Luft zu atmen. In den kurzen Gesprächen ernteten wir viel Lob für unsere Reinigungsaktion und konnten im Gegenzug gleich Werbung für unseren Verein machen. Nachdem alle Abfallsäcke mit dem Müll an der Sammelstelle abgestellt waren, konnten wir uns in der „Parzelle 21“ wieder aufwärmen.

Elo hatte eine tolle Suppe mitgebracht, und von der Silvesternacht war auch noch einiges Essbare übrig, so dass wir alle wieder Kraft tanken konnten.

Mit einem guten Glas Wein oder für einige auch Wasser haben wir dann noch mit unserem 2. Vorsitzenden Burkhart auf das neue

Jahr angestoßen, und er hat sich bei allen Helfern bedankt, die gleich am ersten Tag des neuen Jahres bereit waren, für den Verein tätig zu werden.

Michael Schreiber



Bild: Michael Schreiber

Der Weinberg im ersten Vierteljahr

Die zahlreichen Feiertage und Ereignisse im Dezember und Januar lassen oft ganz vergessen, dass unser Weinberg wieder auf eine neue Vegetationsperiode vorbereitet werden muss.

Vielfach wird diskutiert, was der richtige Zeitraum für die zunächst anstehenden Arbeiten ist. Da heißt es, dass die Reben am besten im Februar geschnitten werden sollen, und dass die Bodenbearbeitung nicht vor Februar begonnen werden soll. Sicher gibt es für diese Regeln gute Gründe. Zum einen sollten die frisch geschnittenen Reben nicht einem strengen Frost ausgesetzt werden. Zum anderen soll auf dem winterlich nassen Boden nicht mit schwerem Gerät gepflügt werden. Schaut man sich die Weinberge der umliegenden Winzer an, dann kann das ganz schön verwirrend sein. Einige Weinberge sind bereits seit Dezember geschnitten und umgepflügt.

Wir sind keine professionellen Weinbauern, die ständig im Weinberg arbeiten können. Wir haben dafür nur ein oder zwei gemeinschaftliche Arbeitseinsätze im Monat vorgesehen. Dennoch versuchen wir, unsere Arbeit möglichst in den angeratenen Zeiträumen zu erledigen.

Für uns hat sich als optimale Abfolge der Frühjahrsarbeiten ergeben: möglichst spät im Januar des Jahres wird vorgeschnitten. Beim ersten Gemeinschaftseinsatz im Februar werden die geschnittenen Gerten gezogen. Die vorgeschriebene Bodenbearbeitung wollt ihr bitte wieder außerhalb der Gemeinschaftseinsätze bis zum 15. April zu erledigen.



Bild: Burkhart Rüster

Der Haupteinsatz war am 24. Januar. An diesem Tag war unser Winzer mit seinem Bruder, Reimund Katz, bei uns, und hat den Neulingen unter uns die Technik des Schneidens



Bild: Burkhart Rüster

vorgeführt: Schauen, ob der Kopf zum ersten Draht hin zurückgeschnitten werden kann, zwei geeignete Triebe zum Gerten und einen für den „Zapfen“ für das Zielholz des nächsten Jahres aussuchen, die übrigen Triebe wegschneiden, eventuell den Kopf kürzen.

Und bei allem sollen die ausgewählten Triebe einjähriges Holz sein, das aus einem zweijährigen entspringt. Diese Vorgaben haben dem einen oder anderen erhebliches Kopfzerbrechen bereitet. Jeder Rebstock ist halt ein einmaliges Gewächs und folgt keinen Wachstumsnormen.

Am 14. Februar werden wir die geschnittenen Triebe aus den Drähten ziehen und zum Häckseln bereit legen. Dann wollen Michael Lutsch und Gerd Hildebrandt (bitte dort anmelden) mit einigen Freiwilligen die Pfosten und Drähte warten, damit wir am 14. März gerten können.

Wenn alles wieder so gut klappt wie im letzten Jahr, dann hat unser Weinberg gute Voraussetzungen dafür, uns einen guten Wein zu bescheren.

Burkhart Rüster

Aktiven-Versammlung

am 30. Januar 2015 um 19:30 Uhr

in der Mehrzweckhalle Schwalheim,
Bad Nauheim

Niederschrift

1. Begrüßung

Präsident Bernd Witzel begrüßt alle Aktiven und stellt fest, dass rechtzeitig und ordnungsgemäß in unserem „Weingeflüster“ und zusätzlich in der Wetterauer und der Butzbacher Zeitung eingeladen worden ist.

Er gab aus seiner Sicht einen kurzen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr. Dabei lobt er die harmonische und gute Zusammenarbeit und wünscht, dass es auch in 2015 so bleiben möge. Mit guten Wünschen für das neue Jahr schließt er die Begrüßung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 43 aktive Mitglieder erschienen. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Mitglieder genehmigen einstimmig die Tagesordnung, in der die Information über den derzeitigen Sachstand auf unserem Weinberg, die Änderung der Geschäftsordnung und die Festlegung des Jahres-Bewirtschaftungsplans die Hauptpunkte sind.

4. Information über den derzeitigen Sachstand auf unserem Weinberg

Burkhart Rüster informiert über die Rebsorten und deren Verteilung am Berg sowie über das Ergebnis unserer Arbeit im Weinberg.

Wir haben in 2014 insgesamt 2000 Liter Most erwirtschaftet. Damit war die Menge unerwartet hoch. Witterungsbedingt hatte die Ernte jedoch nur ein mäßiges Mostgewicht von durchschnittlich 72° Öchsle. Allerdings hatten alle lokalen Winzer das gleiche Problem. Anhand der lokalen Klimatabellen erläutert Burkhart den Einfluss des Wetters auf unser Lese-Ergebnis. Bernd Witzel konnte unseren Wein vom Jahrgang 2014 schon probieren. Danach erwarten wir ca. 900 Liter Roséwein. Er schmeckt, wie Bernd feststellt, geringfügig nach Erdbeeren und könnte als leichter Sommerwein bezeichnet werden.

Der Weißwein, ebenfalls ca. 900 Liter, ist derzeit noch zu jung für eine endgültige Beurteilung. Zu schmecken ist jedoch bereits ein fruchtiger Abgang.

Im vergangenen Jahr hatten wir 18 Arbeitseinsätze und 10 Rebschutz-Einsätze. Erstmals wurde zu Jahresbeginn mit einem Speiseölgemisch gespritzt. Damit wurde einem Ausbruch des Kräuselmilbenbefalls entgegengewirkt.

Burkhart Rüster gibt zum Schluss einen Ausblick auf die demnächst anstehenden Arbeiten. Einige Parzellen wurden in der vierten Woche des Januars bereits vorgeschnitten. Beim Gemeinschaftseinsatz am 14. Februar werden wir die geschnittenen Ruten ziehen und diese zum Häckseln bereit legen. Am 14. März werden wir diesmal alle Rebstöcke mit zwei Trieben gerten.

5. Änderung der Geschäftsordnung und Festlegung des Jahresbewirtschaftungsplans

Burkhart Rüster stellt den Vorschlag des Vorstandes und der Parzellenbeauftragten zur Änderung der Geschäftsordnung vor. Damit wird die Geschäftsordnung auf die aktuellen Erfordernisse angepasst. Insbesondere werden die Rechte und Pflichten der Mitglieder verdeutlicht und die Funktion des Fachberaters in der Geschäftsordnung verankert. Das Dokument wird Punkt für Punkt erläutert und besprochen.

Auf Antrag von Monika Wenske wird die Abstimmung über die Geschäftsordnung bis nach der Diskussion des Vorschlags des Vorstandes und der Parzellenbeauftragten für den Jahresbewirtschaftungsplan 2015 zurückgestellt.

Diesen Plan stellt Burkhart Rüster vor. Er wird als Pilotprojekt angesehen und enthält die Ausführungsbestimmungen zur Bewirtschaftung des Weinbergs. Diese gelten zunächst nur für das Jahr 2015.

Heftig diskutiert wird die Einführung eines Punktesystems, mit dem der persönliche Arbeitseinsatz bei der Weinverteilung besonders gewürdigt wird. Letztlich kommt die vorgeschlagene Fassung zur Abstimmung. Lediglich beim Punktesystem wird die Gutschrift für den korrekten Pflegezustand der eigenen Rebstöcke zu den vier angebotenen Terminen des Jahres von 10 auf 15 Punkte erhöht.

Für den Jahrgang 2014 gilt weiter die seitherige Berechnung der Weinverteilung auf Grundlage der Anzahl der eigenen Rebstöcke.

Über die Geschäftsordnung wird abgestimmt. Sie wird einstimmig von den aktiven Mitgliedern angenommen. Das nicht der Abstimmungspflicht unterliegende Pilotprojekt „Jahresbewirtschaftungsplan“ wird bei einer Gegenstimme gut geheißen.

Beide Dokumente, die neue Geschäftsordnung und der Jahresbewirtschaftungsplan, werden im „Weingeflüster“ veröffentlicht.

6. Verschiedenes

Zum guten Schluss informiert Bernd Witzel noch über folgende Punkte:

6.1 Im Zuge der Flurbereinigung können jetzt die Reben in den Parzellen 19 und 20 vergeben werden. Wer Interesse hat, soll sich bitte schriftlich bei Bernd Witzel melden.

6.2 Die Parzellen 9 und 10 sollen in den kommenden Jahren gerodet und neu bepflanzt werden. Dort wachsen derzeit mehrere Weinsorten. Ziel ist es, die Vielfalt unserer Rebsorten zu verringern und eine schädlingsresistente weiße Sorte anzupflanzen, die zu unserem Riesling passt. In Diskussion stehen zwei Sorten, der Sauvignon gris und der Johanniter, ein Riesling-Abkömmling. Beide Rebsorten sind ertragsstark und zeichnen sich durch höhere Öchslegrade und weniger Säure aus. Die Mitglieder werden angeregt, sich an der Entscheidung zu beteiligen.

6.3 **Am 28. März** wollen wir wieder unserem Winzer in Kiedrich beim Gerten helfen. Wer dabei mitmachen will, soll sich bitte bei Burkhart Rüster Burgallee 21, 61231 Bad Nauheim oder per E-Mail: **b.ruester@bonorix.de** schriftlich melden. Die Zahl der Helfer ist auf 16 begrenzt. Wer sich zuerst meldet, hat den Vorrang.

6.4 Unsere Jahreshauptversammlung ist für Mitte April geplant.

6.5 Die Weinausgabe des Jahrgangs 2014 wird am 6. September 2015 stattfinden.

Die Sitzung endet um 22:30 Uhr.

Bad Nauheim, den 30. Januar 2015

gez.	gez.	gez.
B. Witzel	B. Rüster	Marie Gillissen
Präsident	Vizepräsident	Schriftführerin

Impressionen von der Aktiven-Versammlung



Bernd Witzel begrüßt die Aktiven, und Burkhart Rüster stellt in einer Präsentation das Weinjahr 2014 und die Änderungen in der Geschäftsordnung vor.







Schraubverschluss

Die diesjährige Weinausgabe des Jahrgangs 2014, die am 6. September stattfinden wird, bringt es an den Tag: Erstmalig werden die Weinfreunde einen Schraubverschluss statt Korken an den Weinflaschen vorfinden. Und das hat seinen Grund. Hier einige Argumente dafür, entnommen dem Weinportal clever-wein.de:

„Die Zeiten ändern sich. Mittlerweile ist guter Kork zur Mangelware geworden und damit wesentlich teurer als bisher. Ein Umstand, der immer mehr Erzeuger immer mehr ihrer Produkte mit alternativen Verschlüssen ausliefern lässt. Sicherlich auch begünstigt durch die Tatsache, dass es inzwischen auch viele Spitzenweine mit Schraubverschlüssen gibt. Die Vorteile liegen auf der Hand: ein günstiger Preis, Geschmacksneutralität, Hygieneaspekte, Vorteile bei Handhabung und Lagerung, etc.

Kein Wunder, dass die bequemen Rationalisten und Genusspragmatiker unter den Weinfreunden es vorziehen, Weine mit alternativen Verschlüssen zu kaufen. Sie verzichten dabei bewusst auf emotionale Aspekte wie Tradition, Aromen oder Nachhaltigkeit. In einem Wort ausgedrückt, sie verzichten auf den berühmten "Plopp" beim Öffnen der Flasche.

So lange sich allerdings die irrige Ansicht hält, nur Weine mit Naturkorken seien "gute" Weine, sehen sich manche Winzer noch gezwungen, Naturkorken zu verwenden, aus Angst ihre hochwertigen Weine sonst nicht verkaufen zu können.

Dabei erfüllen Schraubverschluss und Glaskorken eine der Grundanforderungen an einen guten Korken bestens: dieser muss absolut luft - und flüssigkeitsdicht sein. Denn ein Wein, der über den Korken Sauerstoff zieht, verändert sich nachteilig und wird unbrauchbar."

Helga Ott

Bildmaterial: Ernst Stadler, sofern nicht anders genannt.

Dieser Ausgabe des „Weingeflüster" sind die neue Geschäftsordnung vom 30.1. 2015 und der Bewirtschaftungsplan 2015 beigefügt.

Vergabe der neuen Reben in Parzelle 19 und 20

Wie bekannt, wurden im vergangenen Jahr in der Parzelle 19 und 20 die alten Reben gerodet und mit der Rebsorte Regent neu bepflanzt.

Die jungen Reben haben sich prächtig entwickelt und sollen nunmehr in die Verteilung gelangen. Da ich diese Arbeiten noch vor der Generalversammlung im April beginne oder sogar erledigen möchte, bitte ich um umgehende Mitteilung, wer in diesen neuen Rebzeilen neue Reben erwerben möchte. Da dies wieder eine kleine Flurbereinigung nach sich zieht, wäre es mir lieb, wenn man sich für eine ganze Reihe (ca 20 Reben) entscheiden könnte. Bitte die Anmeldung in schriftlicher Form an meine Adresse. (Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim oder per Mail bernd-witzel@web.de.) Bernd Witzel

Termine 2015

14. Februar 14:00 Uhr	Erster Arbeitseinsatz im neuen Jahr
15. Februar ab 14:00 Uhr	Erster offener Sonntag des Jahres „Parzelle 21"
18. Februar 19:00 Uhr	Heringsessen Aschermittwoch „Parzelle 21"
28. März	Gerten bei Schüler-Katz Nur über Burkhart Rüster ! Siehe Seite 5
06. September 11:00 Uhr	Weinausgabe Hofgut Fam. Witzel

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Power Point Präsentation von Burkhart Rüster zum Weinjahr 2014

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg zu Bad Nauheim Jahresbericht 2014



F01 B. Rüster, 30. Januar 2015

Willkommen zur Aktivenversammlung am 30. Januar 2015

F02 B. Rüster, 30. Januar 2015

Unsere Rebsorten

Rebsorte	in Parzellen	Anzahl
Riesling	1 bis 12, M1, M2	638
Spätburgunder	13 bis 18, M1, M2	363
Saphyra	M2	10
Prinzipal	M2	7
Ehrenfelser	8, 9, 10	96
Kerner	8, 9, 10	71
Dakapo	M1, 10, 12, 19, 20	89
Weissburgunder	M1	23
Auxerrois	M1	35
Regent (neu)	19 und 20	114
Gesamt		1446

Mit rund 2.000 Litern Most bei 72° Öchsle haben wir 2014 trotz aller Wetterkapriolen ein Leseergebnis gehabt, auf das wir stolz sein können.

Danke an Euch alle, die Ihr dazu beigetragen habt.



Michael Katz hat uns aber versprochen, daraus Weine zu keltern, die uns begeistern können

F04 B. Rüster, 30. Januar 2015

So haben wir gearbeitet

Achtzehn gemeinsame Arbeitseinsätze,

Zehn Rebenschutzeinsätze (Spritzen),
Erstmals auch mit Speiseölgemisch

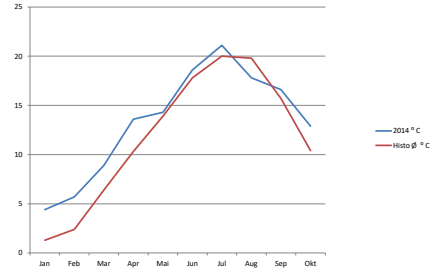
Viele Sondereinsätze
für Drähte spannen, Mähen, Rosenpflege, u.a.m.

Verbessert Bodenpflege eigener Rebstöcke,
auch durch mulchen

F05 B. Rüster, 30. Januar 2015

Temperaturverlauf 2014

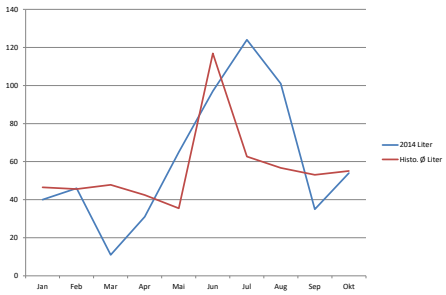
(Quelle: http://www.wetterkontor.de/de/deutschland_monatswerte.asp)



F06 B. Rüster, 30. Januar 2015

Niederschlagsverlauf 2014

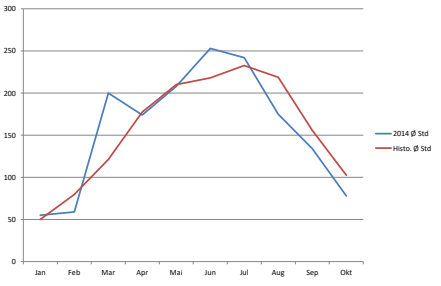
(Quelle: http://www.wetterkontor.de/de/deutschland_monatswerte.asp)



F07 B. Rüster, 30. Januar 2015

Sonnenstunden 2014

(Quelle: http://www.wetterkontor.de/de/deutschland_monatswerte.asp)



F08 B. Rüster, 30. Januar 2015

Eckdaten des Weinjahres 2014

Wetter von Januar bis April

- Fast kein Frost, 2,5° wärmer als normal
- Mit 128 Litern nur 57% der Ø Regenmenge
- Mit 314 Sonnenstunden 12% mehr als normal

Auswirkungen auf unsere Reben

- Früher Austrieb
- Früher Spritzeisatz gegen Kräuselmilbe
- Keine Blütenverrieselung, viele Trauben

Eckdaten des Weinjahres 2014

Wetter im Mai

- normale Temperaturen und Sonnenschein
- aber fast doppelt so viel Regen wie normal.

Wetter im Juli und August

- stark verregnet aber hohe Temperaturspitzen
- Sonnenbrand und geringe Zuckerbildung

Wetter im Septemberund Oktober

- wenig Sonne und zunehmend trockener als normal
  - →Geringes Mostgewicht (ca. 72° Öchsle)
  - → hoher Botrytisdruck, Notlese

Trotzdem hoher Ertrag von rund 2000 Litern Most durch

- Gute Disziplin bei der Bodenbearbeitung.
- Doppelgertung beim Rotwein
- Gezielte Düngung, dennoch einige Chlorosefälle
- Früh begonnene und sorgfältige Spritzeinsätze
- Kein Ausfall bei der Blüte, keine Verrieselung

Unser Arbeitseinsatz 2014

	Jahr	Ø bis 2011	2012	2013	2014	2015
Aktive Mitglieder	Anzahl	120	119	120	98	
Weinbergarbeit	Stunden	1143	1118	1221	1438	
Spritzeinsätze	Stunden	104	98	81	64	
P21 Einsätze	Stunden	317	400	328	350	
Sonstige Einsätze	Stunden	192	165	112	298	

Jahresernten Weißwein

Jahr	Menge	Öchsle	Zucker Natur	Alkohol mögl.	Alkohol ist	Restst off	Sonne in BN
	[Liter]	[Grad]	[g/L]	[Vol %]	[Vol %]	[g/L]	[Std]
2004 - 2011	1048	76	172	10,2	10,5	20,4	1367
2012	310	86	200	11,7	10,6	20,1	1370
2013	800	78	178	10,7	11,2	21,4	1237
2014	1000	72	165	9,6			1578

Jahresernten Rotwein

Jahr	Menge	Öchsle	Zucker Natur	Alkohol mögl.	Alkohol, ist	Rest-stoff	Sonne in BN
	[Liter]	[Grad]	[g/L]	[Vol %]	[Vol %]	[g/L]	[Std]
2004 - 2011	389	83	172	11,2	12,2	22,4	
2012	170	90	210	11,9	12,3	23,2	1370
2013	220	85	196	11,5	11,6	21,6	1237
2014*	1000	72	165	9,6			1578

Mein besonderer Dank geht zum Ersten an

Benno Jungblut

für die gut geplanten und durchgeführten Spritzeinsätze zum Schutz unserer Reben und Trauben.



Mein besonderer Dank geht zum Zweiten an

Michael Lutsch

für den selbstlosen Einsatz bei der Pflege aller Jungreben, der Musterparzelle II sowie unserer Geräte



Mein besonderer Dank geht zum Dritten an

Das Mähteam mit u.a. Michael Lutsch und Walter Imbescheid.

für die schweißtreibende Arbeit zwischen und um die Rebstöcke.



Mein besonderer Dank geht zum Vierten an

Adolf Zissel

Der die Änderungen in der Parzellenbelegung verbucht und die Zertifikate dazu erstellt hat. Zudem hat er sorgfältig die Einsatzstunden-Statistik geführt.



In Kürze beginnt für uns wieder die Arbeit an unserem Weinberg

Beim ersten Arbeitseinsatz am 14. Februar Wollen wir zusammen die geschnittenen Gerten ziehen und zum Häckseln bringen.

Beim Arbeitseinsatz am 14. März wollen wir Alle Rebstöcke mit zwei Trieben gerten.

Mein Wunsch Nr. 1 für 2015

So nicht fädeln !

Bitte nicht kreuz und quer, wie in Holland die Elektriker die Leitungen im Haus verlegen, sondern

nur senkrecht !!



Was ist zu tun, damit unser Weinberg ab 10. April 2015 perfekt in die Wachstumsperiode geht?

Pflegt bis dann vor allem den Boden unter Euren eigenen Rebstöcken

Kommt am 11. April zum Gerten

Wenn wir gemeinsam anpacken, hat unser Weinberg in 2014 einen guten Start.

Auf gute Zusammenarbeit

im Weinjahr 2015

Danke für Eure Aufmerksamkeit

Power Point Präsentation von Burkhart Rüster zur Änderung der Geschäftsordnung

Informationen
zur
Änderung der Geschäftsordnung

Gründe für die Änderung der GO

- Übernahme von Bestimmungen der „Richtlinien“ z.B. Weinbau-Fachberater
- Abgrenzung von Rechten und Pflichten des Vorstands und der Parzellenbeauftragten
- Präzisierung der Aufgaben der Aktiven
- Regeln der Weinverteilung

Ausarbeitung durch
Andreas Hilge, Reinhard Wenske und Burkhart Rüster

Überarbeitung und Genehmigung durch die PZBs und die Vorstandsmitglieder am 6.8.2014

Was hat sich im Detail verändert ?

GO Artikel II 2., 4., 5. und 6.

- Die Bewirtschaftung des Weinbergs wird nun mit Beratung durch den Fachberater und in Abstimmung mit den Parzellenbeauftragten durchgeführt

GO Artikel II 8.

- Leitung der Gemeinschaftseinsätze durch den Sprecher der PZBs
- Regelung des Pflanzenschutzes
- Regelung des Betriebs der P21

GO Artikel II 9. und 10.

- Einführung Jahresbewirtschaftungsplan: Regeln für die Bodenbearbeitung, Gertung und Rebenschutz
- Pflege der eigenen Rebstöcke

GO Artikel III 2., 4. und 5.

- Rebenzuteilung (max. 1 Reihe)
- Regelung für die Pflichtstunden
- Rebenrückgabe nur bei „ordnungsgemäßer Pflege“

GO Artikel IV 1 bis 4. und 7.

- Organisation der Weinlese
- Art des Weinausbaus
- Verteilung des Lese-Ertrags

GO Artikel IV 1 bis 4. und 7.

- Stichtag für Weinzuteilung = 30. April
- Weinzuteilung bei mangelhafter und nicht-fristgerechter Pflege der eigenen Rebstöcke

Wir haben alle GO-Artikel
nach bestem Wissen und Gewissen
den aktuellen Notwendigkeiten
angepasst